

Muotathal wurde deklassiert

Ein in allen Belangen überlegener SC Schwyz entschied ein einseitiges Derby gegen den FCM klar zu seinen Gunsten.

Von Simon Betschart

Muotathal. – Das erhoffte spannende Derby bot sich der eingefundenen Menschentraube auf der Widmen bei weitem nicht.

Fussball, 4. Liga: Muotathal – Schwyz 1:4 (0:2)

Zu dominierend agierten die Schwyzer gegen einen phasenweise hilflosen und überforderten FCM. Die Haupttörler spielten intelligent und abgeklärt. Die Gastgeber wirkten ideenlos und verrieten vor allem in der Defensive eklatante Mängel im Stellungsspiel. Durch den fahrlässigen Umgang der Schwyzer mit ihren Torchancen war der FCM mit dem Endresultat noch gut bedient.

Frühstart von Schwyz

Das Derby begann mit einem Paukenschlag. Nachdem zuerst Hubert Betschart mit einem Freistoss nur die Lattenoberkante getroffen hatte, gingen die Schwyzer eine Zeigerumdrehung später in Führung. Stöckli (4.) brachte nach muster-gültiger Flanke von Ludäscher den SC mit einem wuchtigen Hechkopfball auf Sollkurs. Schwyz hinterliess den homogenen Eindruck. Vor allem über die rechte Seite fand es Platz für sehenswerte Vorstösse. Mit seinen temporeichen Angriffen brachte den FCM immer wieder in Nöte. Nach einer Ecke erhöhte die Schwyzer durch ein unglückliches Torhütoreigentor (29.) auf 2:0.

Torreiche zweite Hälfte

Auch in der zweiten Spielhälfte spielte Schwyz weiter offensiv. Der FCM begünstigte dies unter anderem durch Missverständnisse im eigenen Spielaufbau. Gabriel Föhn (49.) hatte aus sechs Metern die Vorentscheidung auf dem Fuss. Doch Cornel Gwerder parierte den scharfen Schuss bravourös. Nach einer Ecke erzielte Schuler (51.) im Nachsetzen das dritte Schwyzer Tor. In der Folge konzentrierten sich die Gäste aufs Verwalten und blieben durch Konter gefährlich. Der FCM nutzte den entstandenen Freiraum und forcierte seine Angriffsbemühungen. Nach 70 Minuten gelang dem Heimteam dann der Ehrentreffer. Aus einem Gehül heraus schob Ralf Schelbert den Ball von der Strafraumgrenze ins leere Tor. In der 83. Minute zog Ludäscher alleine auf Cornel Gwerder los. Routiniert und abgeklärt brachte er den Ball im Tor unter und markierte den Endstand.

FC Muotathal – SC Schwyz 1:4 (0:2)

Widmen; 100 Zuschauer; SR Mollo Angelo. **Tore:** 4. Flurin Stöckli (0:1), 29. Eigentor (0:2), 51. Daniel Schuler (0:3), 70. Ralf Schelbert (1:3), 83. Christoph Ludäscher (1:4). **FC Muotathal:** C. Gwerder; D. Schelbert; Carlo Betschart; M. Gwerder; Hubert Betschart; R. Schelbert; Ch. Gwerder; I. Gwerder; Adi Heinzer (72. Roland Betschart); R. Schelbert; Simon Betschart. **SC Schwyz:** Schuler Stefan; Föhn Marco; Rey; Schuler Daniel; Bürgler; Ludäscher; Föhn Gabriel (75. Schelbert Remo); Riedweg (80. Linggi); Stöckli; Kern (45. Pranjic); Bennet.

Das Ehrentor blieb verwehrt

0:14 verlor der Drittligist FC Einsiedeln 1a sein Cupspiel gegen den FC St. Gallen. Für die Amateurkicker und die 1800 Fans bleibt das Duell gegen den Super-League-Vertreter trotz dem «Stängeli» ein einmaliges Erlebnis.

Von Kari Kälin

Einsiedeln. – Die Polizei und der Sicherheitsdienst leistete ganze Arbeit.

Swisscom-Cup, 1. Hauptrunde: Einsiedeln – St. Gallen 0:14 (0:4)

Angeblich wollten die St. Galler Fans nach dem Schlusspfiff das Feld stürmen, doch vereitelten die Ordnungshüter einen unrühmlichen Auftritt der Ostschweizer Hardcore-Fans, deren Gros sich grölend und laufend auf den Sportplatz Rappenmöösl begeben hatte. Das Resultat lieferte nun wirklich keinen Grund auszurasen. Die einheimischen «Ultras», die «Black Ravens», überraschten mit einem kunstvollen Transparent, auf dem zwei Raben das St. Galler Wappen zerrissen. Weniger originell waren die zum Teil ziemlich primitiven Rufe, die



Frust: Der Einsiedler Torhüter Ismet Mujanovic ärgert sich nach einem der zahlreichen kassierten Tore. Bild Keystone

7000 Franken Gewinn für Verein

Für den Aufbau einer provisorischen Tribüne (500 Plätze), das Sicherheitskonzept und andere Infrastruktur musste der FC Einsiedeln rund 12 000 Franken aufwenden. Finanziell hat sich der organisatorische Kraftakt gelohnt. Unter dem Strich rechnet der Verein mit einem Gewinn von mindestens 7000 Franken. Sichtlich erleichtert und zu Recht stolz über den tadellosen Ablauf des Cup-Festes zeigte sich FCE-Präsident Meiri Bisig. «Bei schönem Wetter wären sicher einige Hundert Fans mehr gekommen», sagte Bisig. (kk)

sich St. Galler Spielern entgegen-schleuderten. Einen Punktesieg erzielten sie in der Pyrotechnik: Ihre Petarden entfachten eindeutig mehr Rauch als jene aus der St. Galler Ecke, rechtzeitig zum Halbzeitpfiff wurde das Spielfeld komplett eingenebelt.

Fuss blieb auf Gaspedal

Und das Spiel? Ein Ehrentor hätten sich die Einheimischen gewünscht, doch St. Gallens Goalie Stefano Razzetti war der überflüssigste Akteur auf dem Feld – er sah null Bälle auf sein Gehäuse fliegen. Kein einziger Angriff, kaum eine gelungene Passfolge, fast nichts wollte dem Flaggschiff des

FC Einsiedeln gelingen, das nur ins Hauptfeld des Schweizer Cups rutschte, weil der FC Einsiedeln 1b (ebenfalls 3. Liga) den Fairnesspreis der Fussballregion Zürich gewonnen hatte.

In der 6. Minute spodierte Torhüter Michael Urwyler den Ball nach einem Corner ohne Bedrängnis eigenhändig zum 0:1 ins Tor. Bis zur Pause zogen die St. Galler, die in der Anfangsphase auffallend oft mit hohen Bällen spielten, auf 0:4 davon. Die Ostschweizer liessen anfänglich Gnade walten und knallten dem Gegner die Bude (noch) nicht voll. Nach dem Seitenwechsel kannte die Mann-

schaft von Trainer Rolf Fringer kein Pardon mehr und erhöhte bis zur 59. Minute auf 0:8. Als der Unparteiische vier Minuten später auch noch auf den Penaltypunkt zeigte, beorderte Einsiedelns Trainer Adriano Angelelli den geprügelten Torhüter Urwyler vom Feld und ersetzte ihn durch den Goalietrainer Ismet Mujanovic, ein Einsiedler Urgestein. Seine erste Aktion: den Ball nach dem versenkten Elfmeter aus den Maschen fischen. Mujanovic strahlte unzweifelhaft mehr Sicherheit aus als sein Vorgänger, lange Jahre bildete er eine Teamstütze des FC Einsiedeln.

Im Durchschnitt alle fünf Minuten musste er sich geschlagen geben, ohne bei den Gegentreffern auch nur die geringste Abwehrchance gehabt zu haben. «Wir wollen eine seriöse Leistung zeigen», sagte Rolf Fringer nach dem Spiel. Er sei mit dem Auftritt seiner Elf zufrieden. Dass die St. Galler den Fuss nicht vom Gaspedal nahmen, hat auch mit ihrem blamablen Auftritt letztes Jahr in Küssnacht (2. Liga interregional) zu tun, als die Ostschweizer im Cup mit 2:1 verloren.

Waschechte Cup-Fete

Das unfreundliche Bild auf dem Scoreboard und der Dauerregen verhinderten nicht, dass in Einsiedeln eine waschechte Cup-Fete stieg, der dem Verein dank ordentlichem Konsum einen schönen Umsatz bescherte – und den Amateuren des 1a ein unvergessliches Erlebnis, das sie den Spielern des 1b zu verdanken haben.

Einsiedeln – St. Gallen 0:14 (0:4)

Rappenmöösl. – 1800 Zuschauer. – SR Rogalla. – **Tore:** 6. Eigentor Urwyler 0:1. 19. Koubsky 0:2. 20. Aguirre 0:3. 40. Aguirre 0:4. 51. Zellweger 0:5. 52. Aguirre 0:6. 55. Aguirre 0:7. 59. Alex 0:8. 63. Gela-bert (Foulpenalty) 0:9. 72. Koubsky 0:10. 74. Gjasula 0:11. 77. Zellweger 0:12. 88. Alex 0:13. 89. Alex 0:14. **Einsiedeln:** Urwyler (63. Mujanovic); Albert, Ruhstaller, Auf der Maur, Lutta (73. Steiner); Schön-bächler, Raphael Bachmann, Philipp Bachmann, Zehnder; Petkovic, Zanetti (69. Russo). **St. Gallen:** Razzetti; Zellweger, Koubsky (79. Muntwiler), Montandon, Cerrone; Feutchine, Muntwiler; Di Jorio (45. Marazzi), Gjasula; Alex, Aguirre (64. Marini). **Bemerkungen:** Einsiedeln ohne Marty (noch nicht spielberechtigt), Krstic und Zehnder II (alle verletzt). St. Gallen ohne Callà und Maric (beide verletzt). **Verwarnungen:** 11. Philipp Bachmann, 63. Lutta (beide wegen Fouls).

Absolut verdienten Sieg eingefahren

Im Zweiunddreissigstel-Final des Swisscom-Cups bezwang der FC Brunnen den höherklassigen FC Bellach (2. Liga) mit 5:1. Den hohen Sieg erarbeiteten sich die Rotblauen mit gutem Spiel und tollem Kampfgeist.

Von Thomas Bucheli

Brunnen. – Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit diktierte der FC Brunnen im zweiten Abschnitt das Spielgeschehen.

Swisscom-Cup, 1. Hauptrunde: Brunnen – Bellach 5:1 (1:1)

Zwar fiel der 5:1-Sieg schlussendlich etwas hoch aus, doch die Murer-Elf gewann den Zweiunddreissigstel-Final des Swisscom-Cups hochverdient und zu Recht. Den Start in den Cupmatch verschliefen die Gegner aus dem Kanton Solothurn: Nach einem schönen Offensivangriff der Heimmannschaft schob Mirsad Suljevic das Leder dem frei stehenden Kevin Suter zu. Dieser musste nur noch einschieben, und in der 3. Minute führten die Gastgeber bereits mit 1:0. Brunnen machte weiterhin viel Druck und liess dem Gegner kaum Platz. Nach zehn Minuten verfehlte Martin Gojani das anvisierte Ziel nur um Haaresbreite. Zwei Minuten später profitierten die Gäste von Brunner Abwehrunstmöglichkeiten. Lukas Steiner setzte sich locker durch und schob zum 1:1-Ausgleich ein.

Vorerst ausgeglichenes Spiel

Nach dem Ausgleich entwickelte sich in der ersten Hälfte eine ausgeglichene Partie. Beide Mannschaften kamen auf dem Schoeller-Meyer-Fussballplatz zu ihren Chancen. Zwar diktierte vorwiegend der FC Brunnen das Matchgeschehen, doch die Solothurner Mannschaft lauerte auf Konterchancen – und liess ab und zu ihre Höherklassigkeit aufblitzen. Die beiden Kontrahenten gingen nach 45 Minu-

ten mit einem verdienten Remis zum Pausentee. Nach einem kurzen Abtasten zu Beginn der zweiten Halbzeit, übernahm wiederum das Heimteam das Spieldiktat. Die Murer-Elf zeigte den Zuschauern ein attraktives Spiel und kam dadurch auch zu guten Chancen. In der 61. Minute schoss Suljevic aus zwanzig Metern. Der Ball wurde von einem gegnerischen Verteidiger noch entscheidend abgelenkt und fand so den Weg in die Maschen.

Hohen Sieg eingefahren

Zwar versuchten die Gäste nach dem erneuten Rückstand zu reagieren, doch es blieb bei den Bemühungen. Die gefährlichste Bellach-Szene gelang Daniel Wisard. Doch sein Schuss (64. Minute) ging knapp übers Tor. Gegen Ende der Partie erhöhten die Rotblauen das Tempo und damit den Druck auf den Gegner. In der 72. Minute erhöhte Stefan Schwimmer mit einem herrlichen Weitschuss ins rechte obere Eck auf 3:1.

Zwei Minuten später gelang Sheptim Emini aus über vierzig Metern ein sehenswerter Heber, welcher zum 4:1 führte. Den Schlusspunkt setzte wiederum der Brunner Stürmer Emini, welcher nach einem Pass von Schwimmer nur noch zum 5:1-Schlussstand einschieben musste. Die Brunner Mannschaft gewann den Zweiunddreissigstel-Final des Swisscom-Cups mit viel Kampfgeist und wartet nun gespannt auf die heutige Auslosung (16.00 Uhr) für den kommenden Sechzehntel-Final.



Um jeden Ball gekämpft: Brunnen (rechts Sanel Halilovic) und Bellach liessen sich im Zweiunddreissigstel-Final des Swisscom-Cups wenig Platz.

Bild Thomas Bucheli

FC Brunnen – FC Bellach 5:1 (1:1)

Schoeller-Meyer-Fussballplatz. – 210 Zuschauer. SR: Wirthner, Zürich, SRA: Hrustic, Daaboul. **Tore:** 3. Suter 1:0. 12. Steiner 1:1. 61. Suljevic 2:1. 72. Schwimmer 3:1. 74. Emini 4:1. 84. Emini 5:1. **FC Brunnen:** Würsch; Camenzind, Van Eck, Cos Cayon, Kessler; Wick, Gojani (60. Schwimmer), Hallilovic, Suter (72. P. Gasser); Suljevic (81. Pechtl), Emini. – **FC Bellach:** Steinhauer; Schluep, Tschumi, Rügsegger (74. D. Gasser), Hirsig; Kammer (74. Käch), Dominkovits, Steiner (76. Adjei), Aegerter; Cinus, Wisard. **Verwarnungen:** 4. Suljevic, 66. Wick, 77. Adjei, 88. Hirsig (alle Foul), 85. D. Gasser (rot – Täglichkeit), 92. Käch (Reklamieren).

TV-TIPPS

- SF2**
22.20 **Sport aktuell**
Tennis: US Open in New York
Trampolin: Weltcup in Savognin
Serie über das Unspinnen-Fest
Nachrichten
- SAT1**
22.10 **Fussball**
Swiss Beachsoccer Tour in Zürich
- EUROSPORT**
15.45 **Rad**
Vuelta, 3. Etappe
- 17.45 **Tennis**
US Open in New York